

DELTA Q – „BRANDNEU“

A-capella-Konzert

Samstag, 9. November 2019 – Festhalle Altdorf

Delta Q ist eine vielfach ausgezeichnete Berliner Vokalband, die seit 2012 im gesamten deutschsprachigen Raum sogenannte „Mundmücke“ zum Besten gibt. Das erklärte Ziel der von Bandleader Sebastian Hengst gegründeten Gesangsgruppe ist ein vierstimmiger A-cappella-Gesang auf höchstem Niveau, angereichert mit ausgefallenen Choreografien und einer deftigen Prise Humor. Die Kulturinitiative Altdorf präsentierte die hochklassige Gruppe in neuer Besetzung mit Countertenor Sebastian Kuchler (vormals Hengst), Tenor Thorsten Engels, Bariton Tom Dewulf und Bass Matthias Graf. Im Repertoire hatte **Delta Q** das brandneue Programm aus Eigenkompositionen und Adaptionen von Musikstücken der unterschiedlichsten Genres, bei denen sich Comedy und Wortwitz zur Freude des Publikums mischten.



Mundmücke und Beatboxing

Die A-Cappella-Band Delta Q liefert in der Altdorfer Festhalle Soul, Pop, Jazz, Rap und Entertainment

VON RENATE LANG

ALTDORF. „Kultur querbeet und mit Anspruch“ in Altdorf anzubieten, das ist laut Elke Tragor-Platzer die Mission ihres Vereins, dessen erster Vorstand sie ist. Der Verein - die Kulturinitiative Altdorf bietet seit einigen Jahren abwechslungsreiche kulturelle Veranstaltungen in der Gemeinde an, von klassischen Konzerten, über Dichterlesungen, Theater, Kabarett bis Salsa, Tango und Zauberei. Am Samstagabend waren rund 200 Gäste der Einladung der Kulturinitiative gefolgt, um die Berliner acapella Band DeltaQ zu sehen, zu hören und zu genießen.

Sie schreiben eigene, meist deutschsprachige Songs. Dazu kommen Coverversionen aktueller Titel, auch alte Schlager und Volkslieder werden von ihnen bearbeitet. Die Band gibt es in dieser Formation noch nicht lange. Von den vier Mitgliedern, sind zwei erst seit etwa einem Jahr dabei. Es ist ihnen gelungen, in der kurzen Zeit ein sehr ansehnliches Repertoire mit dem passenden Titel „Brandneu“ zu erarbeiten.

Balladen, Soul, Pop, Jazz, Rap, Schlager, Medleys - alles war im Programm, begleitet von ansprechender, unterhaltsamer Choreographie und vielen witzigen Sprüchen. Die Jungs waren ständig in Bewegung, wechselten sich in der Ansage ab und nahmen sich auch ganz gerne mal gegenseitig auf den Arm.

Die erste halbe Stunde diente noch ein wenig zum Warmwerden. Intonatorisch gibt es sicher noch einiges zu verbessern, doch

mit der Zeit fand die Gruppe zusammen und besonders nach der Pause sprang der Funke auf das Publikum über.

Doch auch schon vorher gab es schöne Titel, wie die Ballade von Callum Scott „You are the reason“, die die allererste Einstudierung in der neuen Besetzung war und sehr stimmungsvoll vom Tenor und Kopf der Gruppe Sebastian Kuchels vorgetragen wurde, natürlich mit Begleitung seiner drei Musikerkollegen.

Neuzugang Tom Dewulf aus Belgien stellte sich in seiner Heimatsprache flämisch vor,

erläuterte dann in einwandfreiem Deutsch, wie er sich hinsichtlich der Sprache gründlich auf sein Studium in Leipzig vorbereitet hatte und dann bei seiner Ankunft nicht mehr viel von dem, was er gelernt hatte, erkennen konnte. Dem ließ die Gruppe ein BRD-Medley folgen, in dem so manche Eigenheiten der verschiedenen Bundesländer amüsant beschrieben waren.

Der andere „Neue“, der Bass Matthias Graf, lobte bei seiner Vorstellung die Jugend, die jetzt wieder auf die Straße geht, während seine Generation es sich noch recht

bequem mit Nintendo oder Tamagotchis eingerichtet hatte. „Wenn wir alle gegen den Strom schwimmen, in welche Richtung gehen wir dann? Wenn jeder sich traut, die stille Mehrheit wird auf einmal laut, in welche Richtung fließt er dann?“ lautete der nachdenkliche Text eines Liedes. Vor der Pause sorgte Tom Dewulf mit seinen „Anweisungen zum richtigen Verhalten beim Brand“ für viel Gelächter im Publikum.

Teil zwei begann gleich mit einem Hit „Final Countdown“ in der Version von DeltaQ mit Versatzstücken von Bach und Mozart, natürlich alles acapella mit viel Beatboxing und Power. Nach Ansicht von Bariton Team Dewulf braucht die Welt mehr Humor. Er lud also umgehend sein Publikum mit Übungen zum Lachen ein. Das ließ sich nicht zweimal bitten, folgte mehr oder weniger seinen Vorgaben und hatte sichtlich und hörbar Spaß.

In genialer Weise nahm die Gruppe, diesmal mit Bass Matthias als Solist, in einem Rap die unworhersehbaren Folgen aufs Korn, die entstehen können, wenn man auf Grund einer Spammil kleine blaue Pillen bestellt, deren Folgen nicht die erwarteten sondern ganz andere sind.

Überhaupt wuchsen Band und Publikum im zweiten Teil immer besser zusammen, hatten Spaß mit und an den Sketchen und den Liedern, die eine Spannweite von der Liebesballade „It hurts“ über einen zünftigen Geburtstagsjodler für den Tenor Thorsten Engels bis zu einem Medley über 27 Lieder aus den neunziger Jahren ging.



Musik nur mit der Stimme: Delta Q in Aktion

Foto: Renate Lang

Kreiszeitung Böblingen
11. Nov. 19

(„Kreiszeitung Böblinger Bote“, 11.11.2019)